

Interreg-Tag 2100 : das smarte Raumkonzept Schweiz : Expertin für digitale Raumplanung referiert

Autor(en): **Semadeni, Cla**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interreg-Tag 2100: Das smarte Raumkonzept Schweiz

Expertin für digitale Raumplanung referiert

CLA SEMADENI

Co-Präsident swissfuture
und ehemaliger Kantonsplaner
Graubünden.

Hanna Burger am Interreg-Tag 2100

Für Hanna Burger findet heute ein wichtiger Anlass statt: Es findet der Interreg-Tag 2100 statt. Das Bundesamt für Smart Switzerland Space (BASsS) hat sie als Expertin eingeladen, über die räumlichen Herausforderungen der Schweiz in Europa, insbesondere was den Alpenraum betrifft, zu referieren. Dabei ist ihr als Referentin wichtig, ein räumliches Bild der Schweiz zu zeichnen, welches sowohl den schweizerischen Realitäten entspricht als auch ihren persönlichen Ansichten widerspiegelt: ein schwieriges und gleichzeitig herausforderndes Unterfangen.

Hanna Burger hat ein bewegtes Ausbildungs- und Berufsleben hinter sich. Nach einem klassischen Grundlagenstudium in Stadt- und Regionalplanung hat sie sich zur Informatikerin und Geomatikerin weiter ausgebildet. Als klassische Raumplanerin, die virtuos auf dem Klavier der Richt- und Nutzungsplanung, einem noch in den zwanziger Jahren vom Bundesgesetzgeber geprägten Planungssystem, spielen konnte, hat sie rasch realisiert, dass die Zukunft der Raumplanung im Planen mit Algorithmen und Big Data besteht, in der auch die künstliche Intelligenz einen bedeutenden Platz hat. Dieser persönliche Schritt in die Zukunft war entscheidend für ihre berufliche Zukunft.

Vom Richtplan zum E-Masterplan, vom Zonenplan zum E-Kataster ÖREB

Bekanntlich wird ja heute nicht mehr mit dem Zonenplan geplant, sondern mit dem E-Kataster der öffentlichrechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB): Das E macht den Unterschied aus. Alle grundeigentümergebundene Eingriffe und deren Veränderungen werden direkt im Grundbuch entwickelt und festgelegt. Auch die Richtplanung im klassischen Sinne gibt es nicht mehr. Das richtplanerische Instrumentarium ist abgelöst worden durch ein dynamisches, flexibles und offenes System von Gebietsplanungen, welche in sogenannten E-Masterplänen zusammengefasst werden. Diese E-Masterpläne ihrerseits werden von den beteiligten Behörden mittels Vereinbarungen als behördenverbindlich erklärt und behördenbeschlossen. Dies geschieht natürlich in einer Art und Weise, dass technisch sichergestellt ist, dass die Inhalte der E-Masterpläne derart digitalisiert sind, dass diese bruchstellenfrei in den E-Kataster ÖREB überführt werden können.

Expertin für digitale Raumplanung

Die Kombination von klassischer und smarter Raumplanung in ihrem beruflichen Werdegang hat sie zu einer gefragten Raumplanungsspezialistin in der E-Welt der Raumplanung gemacht. Ihr Wissen, ihr Können sowie ihre Erfahrungen und Fähigkeiten sind auch in den Interreg-Prorammen mit Schweizer Beteiligung gefragt. Sie wirkt in diesen europäischen Projek-

ten als Programmleiterin und vertritt dort die räumlichen Interessen der Schweiz. Die Referatsanfrage für den Interreg Tag 2100 ist eine natürliche Folge dieses beruflichen und persönlichen Einsatzes. Sie ehrt und schmeichelt ihr sehr.

Das smarte Raumkonzept Schweiz

Die smarte Raumplanung hat sich nicht nur instrumentell durchgesetzt, sondern auch in der räumlichen Realität. Das Raumkonzept Schweiz aus den Anfangsjahren des ersten Jahrhunderts hat sich zwar lange gehalten, hat sich auch nachhaltig ausgewirkt und ist immer noch im Raum in den Grundzügen spür- und ablesbar. Die technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen, welche die schweizerische Politik seither geprägt haben, waren jedoch stärker und haben sich in vielerlei Hinsicht markant durchgesetzt. Besonders stark hat sich ausgewirkt, dass die Schweiz zur Wahrung ihrer Souveränität und Neutralität sich einerseits in den Wirtschaftsraum Europa integrieren musste und sich andererseits ihre Konkurrenzfähigkeit innerhalb Europas durch politisch kluges Ausbalancieren der gegensätzlichen Kräfte und durch Festhalten an ihrer politischen Unabhängigkeit und ihrem demokratischen System beibehalten, wenn nicht sogar stärken konnte. Die Folge im Raum: Eine sehr vernetzte, multipolige smarte Schweizermetropole, die voller Urbanität ist und die gleichzeitig in einem Netzwerk von Natur-, Freizeit- und Erholungsräumen eingeflochten ist. Dieser urbanen mittelländischen Siedlungsstruktur steht ein smarter alpinen Natur- und Tourismusraum gegenüber, der durch starke touristische Zentren, durch grossflächige Naturparks und durch die Berglandwirtschaft geprägt ist. Dieser smarte Swiss Alpine Space ist auch auf den starken Einfluss der europäischen Alpenstrategie und Regionalpolitik auf die schweizerische Raum- und Regionalpolitik zurückzuführen. Für diese Kongruenz der räumlichen Qualitäten im europäischen Alpenraum fühlt sich Hanna Burger als Miss Interreg Alpine Space mitverantwortlich. Wenn sie daran denkt, wie sie als Städterin zu einer Alpenverehrerin geworden ist, fühlt sie sich glücklich. Beides, Stadt und Land, sind in ihr symbiotisch vereint. Was kann man mehr wollen, wenn es um Heimat geht.

Landflucht? Stadtflucht?

Was unterscheidet nun die gebaute Schweiz des anfangs dieses Jahrtausends vom heutigen Zustand? Eines ist klar, die Entwicklung fand nicht linear und stetig statt. Sie ist vielmehr geprägt durch ein Auf und Ab von gleichzeitigen und gegenläufigen Trends. Der Zunahme der Bewohner durch Migration stand eine Abnahme der Bevölkerung durch Alterung und niedrige Geburtenrate gegenüber. Seit Erreichen der 10 Millionengrenze, primär durch die Zunahme der Bevölkerung



Ohne Titel, 2019. 27.5 × 22 cm.
Analoge Collage auf Papier.

im urbanen Raum der Schweiz, auch Swiss City und/oder Swiss Metropole genannt, in den fünfziger Jahren, ist ein kontinuierliches Auf und Ab der Entwicklungskurve entlang der Obergrenze von 10 Millionen Einwohner festzustellen. Stadt- und Landflucht gleichen sich, über das Jahr betrachtet, ziemlich gleichmässig aus. Dies ist in den Nachbarländern anders. Hanna Burger will diesen Unterschied, für den sie bisher keine rationale Erklärung gefunden hat, an der heutigen Tagung zur Sprache bringen und im Plenum zur Diskussion stellen. Hanna Burger hat ihren Computer derart programmiert, dass er die in die Diskussion eingebrachten Deutungen der unterschiedlichen Entwicklungen simulieren und visualisieren kann. Dem selbst entwickelten Algorithmus und den selbst gesammelten Daten sei Dank.

Tourismus: Segen oder Fluch?

Hanna Burger will an der Tagung auch das Thema der touristischen Übernutzung des Alpenraumes zur Sprache bringen. Die Steuerung von Angebot und Nachfrage im Tourismus, die vagabundierenden touristischen Ströme im Alpenraum und die sich gegenseitig aufhebenden Wirkungsmechanismen der Managementtools der Touristiker bereiten ihr immer noch Bauchweh. Seit Jahren setzt sie sich dafür ein, dass diese Phänomene wissenschaftlich geklärt werden. Seit Jahren setzt sie auf die Hoffnung, dass die Akteure ein Verständnis für Verzicht und Selbstbeschränkung entwickeln. Seit Jahren setzt sie darauf, dass sinnvolle Rahmenbedingungen durch die Politik formuliert werden. Ihre Bemühungen und Hoffnungen bleiben praktisch wirkungslos. Auch für diese Thematik ist ihr Computer bereit. Sie ist überzeugt, die einzelnen Diskussionsbeiträge zeitgleich visualisieren zu können, um damit die Zuhörerschaft für ihre Sicht der Dinge zu sensibilisieren.

Raumplanung: BIM des Städtebaus?

Die Raumplanung Schweiz hat schwierige Jahre hinter sich. Sie hat sich aber dank der digitalisierten Arbeitsweise als das massgebende Steuerungsinstrument der Raumentwicklung durchgesetzt. Sie hat sich zu einer Art BIM des Städtebaus entwickelt. Der Politik wird ein integriertes System zur Steuerung der Raumentwicklung angeboten. Den Investoren und Architekten stehen geeignete Grundlagenmodelle für ihre Umsetzungs- und Realisierungsschritte zur Verfügung. Es zeigt sich, dass die smarte Raumplanung geeignete Instrumente anbieten kann, um die Absichten und Ziele unserer Gesellschaft im Raum zu realisieren, sei dies zur nachhaltigen Sicherung unserer Natur- und Kulturpotenziale, sei dies zur Schaffung hochstehender städtebaulicher Werte und Qualitäten, sei dies zur Transformation unserer Siedlungen in «2000 Watt-Areale», sei dies zur CO₂-freien Bewältigung unserer Mobilitäts- sowie Ver- und Versorgungsbedürfnisse, sei dies zur Erreichung einer grünen Wirtschaft oder sei dies zur Abdeckung der vielfältigen Lebensmodelle der Schweizerinnen und Schweizer.

RÉSUMÉ

Journée Interreg 2100: le Projet de territoire Suisse intelligente

À la Journée Interreg 2100, l'Office fédéral de l'Espace Smart Switzerland (OFESS) a invité l'experte Hanna Burger à s'exprimer sur les défis territoriaux auxquels la Suisse est confrontée en Europe. Cette aménagiste s'est déjà en grande partie occupée d'algorithmes, de big data et d'intelligence artificielle au cours de sa formation. Un système dynamique, flexible et ouvert de planifications territoriales, résumées au sein d'e-masterplans, a supplanté les anciens instruments de la planification directrice. L'aménagement intelligent du territoire s'est également imposé dans la réalité spatiale. Le résultat: une métropole suisse fortement interconnectée, multipolaire et intelligente, à haut degré d'urbanité, entrelacée d'un réseau d'espaces naturels, de loisirs et de détente. Cette structure urbaine du Plateau suisse contraste avec un espace alpin touristique et naturel intelligent, caractérisé par l'agriculture de montagne, des centres touristiques dynamiques et de vastes parcs naturels. Les méthodes de travail numériques ont permis à l'aménagement du territoire suisse de s'imposer en tant qu'instrument de pilotage déterminant du développement spatial. En la matière, les milieux politiques se voient proposer un système parfaitement intégré.

RIASSUNTO

Giornata Interreg 2100: il concetto territoriale *smart* della Svizzera

In occasione della giornata Interreg dell'anno 2100, Hanna Burger, dipendente dell'Ufficio federale per lo *Smart Switzerland Space* (UFSSS), è stata invitata all'incontro come esperta di questioni legate allo sviluppo territoriale della Svizzera nel contesto europeo. Come pianificatrice del territorio, già durante la sua formazione si occupava, in larga misura, di algoritmi, *Big Data* e intelligenza artificiale. Gli strumenti della pianificazione direttrice sono stati sostituiti da un sistema dinamico, flessibile e aperto di pianificazione territoriale, che si riassume nei cosiddetti *e-Masterplan*. La pianificazione intelligente del territorio non solo si è imposta a livello strumentale, essa si è anche affermata nella realtà territoriale. Il risultato nel territorio: una metropoli svizzera intelligente altamente interconnessa e multipolare, urbana e al contempo intrecciata in una rete di spazi naturali, ricreativi e per il tempo libero. A questa struttura insediativa urbana dell'Altopiano svizzero si contrappone una raffinata area naturale e turistica alpina, caratterizzata da centri turistici importanti, vasti parchi naturali e agricoltura di montagna. Grazie ai suoi metodi di lavoro digitalizzati, la pianificazione del territorio svizzera si è affermata come strumento chiave per la gestione dello sviluppo territoriale. I responsabili della politica dispongono così di un sistema integrato per la conduzione dello sviluppo territoriale.